

Veranstaltungen Zarjadowanja



2025

Dienstag, 14. Januar

19.00 Uhr · Präsentation Steinhaus, Steinstraße 37, Saal

Schülerinnen und Schüler des Stadtkurses am Schiller-Gymnasium

**Auf dem Weg in die Diktatur –
Bautzen in den 1930er Jahren**



Zeichnung der Bautzener Stadtsilhouette auf der Postkarte zur Jahrtausendfeier der Stadt Bautzen vom 3. bis 11. Juni 1933, Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv, 69100 Bildarchiv, Nr. 2971

Der Rechtsruck in unserer Gesellschaft war dem Stadtkurs Anlass zu hinterfragen, welche Entwicklungen sich in den 1930er Jahren in unserer Heimat vollzogen haben, welche Kräfte sie beförderten oder hätten stoppen können. Dabei haben sich die Schülerinnen und Schüler mit folgenden Themen beschäftigt:

1. Unter dem Diktat des Wandels – Bautzens Stadtverwaltung im eisernen Griff der 1930er
2. Zwischen Spaß und Schatten – die Jahrtausendfeier als Symbol für den Übergang in die Jahre der Diktatur
3. Grenzlandtheater – Bühne der Propaganda oder Raum für Widerstand
4. Instrumentalisierung der Medien und der Kultur
5. Euthanasie in der Oberlausitz – unmenschliche Ideologien und die Opfer, die sie forderten

Gemeinschafts-
veranstaltung mit dem
Schiller-Gymnasium,
Stadtkurs



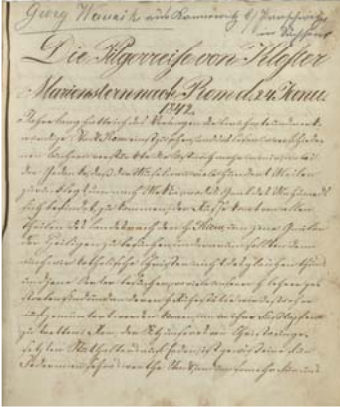
Dienstag, 11. Februar

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Dr. Lubina Mahling

Zu Fuß nach Rom.

Jurij Wawriks Pilgerreisetagebuch aus dem Jahr 1842



Pilgertagebuch des Jurij Wawrik.
Privatbesitz

Schon früher begaben sich Menschen aus der Lausitz auf längere Pilgerreisen. So etwa der Müller Jurij Wawrik aus Kuckau. Über seine abenteuerliche Romreise hat er ein Buch geschrieben, das ein herausragendes Zeugnis sorbischer Pilgerkultur darstellt. Das handschriftliche, im Familienbesitz aufbewahrte Buch gibt einzigartige Einblicke in Erlebnisse und Gefahren einer traditionellen Pilgerfahrt. Dank seines neugierigen Wesens gelang es Wawrik rasch Kontakte zu Mitpilgern und Geistlichen zu knüpfen, Höhepunkt der Reise war die Begegnung mit Papst Gregor XVI.

Dienstag, 11. März

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Dr. Christian Schuffels

„mit dem Tod zu versöhnen das Leben!“

Grabmal und Totengedenken im hochmittelalterlichen Sachsen



Sterbende zu begleiten und der Toten zu gedenken, ist Ausdruck menschlicher Empathie. An den Historiker richtet sich die Frage nach der Einstellung zum Tod in früheren Zeiten. Der Vortrag wählt dazu figürliche Grabmäler

Grabmal für Wiprecht v. Groitzsch.
Foto: C. Schuffels / ISGV

des hohen Mittelalters (1080 bis 1250). Prominentes Beispiel aus Mitteldeutschland ist die Tumba für Rudolf von Schwaben im Merseburger Dom, das älteste erhaltene Grabbild eines deutschen Königs. Pegau ist ein weiterer Höhepunkt der Sepulkral-Skulptur. Berücksichtigt werden auch erzählfreudige Werke aus dem Herzogtum westlich des Harzes.

In Kooperation
mit dem



Dienstag, 8. April

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Eberhard Berndt

Die Kämpfe um Weißenberg und Bautzen im April 1945. Ein Rückblick nach 80 Jahren.



Die Kämpfe in Ostsachsen im April 1945, die sowohl von deutscher als auch sowjetisch/polnischer Seite mit äußerster Erbitterung geführt worden, waren Gefechte in einer Nebenrichtung mit hohem Manövercharakter und schnellen Lage-

Durch den Krieg zerstörte Häuser am Lauengraben. Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv, 69100 Bildarchiv, Nr. 6235

veränderungen. Obwohl beide Seiten über reiche Gefechtspraxis verfügten, führten falsche Lagebeurteilungen zu komplizierten und verlustreichen Kampfhandlungen. Dabei standen die Kämpfe um Weißenberg und Bautzen im Mittelpunkt.

Es waren unnötige Opfer auf beiden Seiten, denn der Krieg war beim Ausbruch der Kämpfe Mitte April 1945 längst entschieden.

Dienstag, 6. Mai

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Dr. Henrik Schwanitz

Naturerlebnis und Klassenkampf. Die sächsische Naturfreundebewegung bis 1933



Der um 1900 gegründete Touristenverein „Die Naturfreunde“ hatte das Ziel, den Arbeiterinnen und Arbeitern eine sinnvolle Frei-

Bildpostkarte „1911–1931. 20 Jahre Naturfreunde in Leipzig“. ISGV-Bildarchiv

zeitgestaltung in der Natur zu ermöglichen. Der Vortrag widmet sich nicht nur der Geschichte der sächsischen Naturfreunde, sondern berichtet auch davon, wie die Naturfreunde wandernd, kletternd oder durch das Objektiv der Kamera zwischen dem späten Kaiserreich und dem Ende der Weimarer Republik 1933 die sächsischen Landschaften erschlossen.

In Kooperation
mit dem



Dienstag, 3. Juni

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Dr. Christian Speer

Bücher, Gold und eine Kokosnuss. Was uns ein Inventar über das Bautzener Ratsarchiv im 16. Jahrhundert erzählen kann



Inventar des Ratsarchivs von 1597, 1. Seite, Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv, 68002 Handschriften-sammlung, Nr. 47

Dokumente des Rats verzeichnet, aber auch Urkunden, Geld und Wertgegenstände der Bautzener Bürger. Schließlich lässt sich mit Hilfe des Inventars sogar die räumliche Situation des Archivs im ersten Obergeschoss des Rathaus mit seiner Ausstattung an Tischen, Schränken oder Truhen rekonstruieren und so ein lebendiges Bild einer der wichtigsten städtischen Institutionen zeichnen.

Der Vortrag soll auf eine Zeitreise in das Bautzener Ratsarchiv des 16. Jahrhunderts führen. Grundlage dafür ist ein Inventar des Notars Valentin Reiff von 1597. In ihm wurden alle wichtigen Bücher und

Dienstag, 9. September

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Dr. Maria Fiebrandt

Im Dienst der „Volksundheit“. Die Gesundheitsämter Bautzen und Zittau im Nationalsozialismus



Plakat der Deutschen Arbeitsfront zur Gesundheitsuntersuchung. Volksgesundheits- und Betriebsführungs-Bilderdienst, [1933/1945] (Berlin SW68 : Wirtschafts Werbeverlag Curt Cowall)

Die NS-Gesundheitspolitik zielte auf die Förderung gesunder „Volksgenossen“ und die „Ausmerzungen“ vermeintlich erbkranker, als minderwertig betrachteter Menschen. Möglich war dies durch ein flächendeckendes Netz von Gesundheitsämtern.

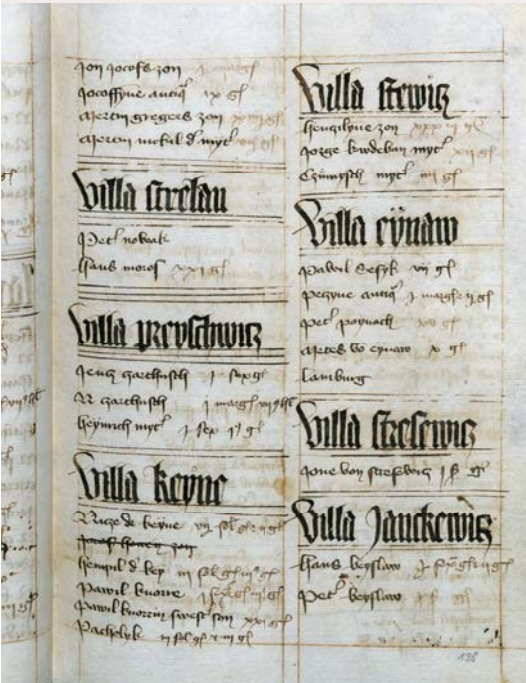
Auch in Zittau oder Bautzen dokumentierten Fürsorgerinnen und Ärzte tausende Einzelfälle, veranlassten Zwangssterilisation, Zwangsabtreibung und Krankenkommunismus. Der Vortrag nimmt die Akteure, aber auch die in den Akten überlieferten Betroffenenchicksale in den Blick.

Dienstag, 7. Oktober

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Rico Heyl

Zwischen Stall und Schenke. Alltag und Strukturen in Bautzener Ratsdörfern der Vormoderne (14.–17. Jh.)



Die Stadt Bautzen verwaltete bis zum Jahre 1839 ein beachtliches Landgebiet, das zum damaligen Zeitpunkt Ratsuntertanen aus 35 Dörfern der näheren und weiteren Umgebung wie Burk, Großpostwitz oder Uhyst am Taucher umfasste. Im Stadtarchiv Bautzen haben sich infolgedessen zahlreiche Schriftquellen seit dem Mittelalter erhalten, die ungewöhnlich detaillierte Einblicke in die ländliche Lebenswelt dieser vormodernen Ratsdörfer ermöglichen. Wir begegnen Pfarrern, Richtern und Förstern, aber auch gewöhnlichen Bauern und sogar einer Bade-

Steuerzahler aus Bautzener Ratsdörfern, Mai 1415.

Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv, 62500 Ältere Kopf- und Vermögenssteuern, Nr. 1

stubenbetreiberin. Deren Schicksale, Rechtsgeschäfte oder Vermögensverhältnisse spiegeln sich in den überlieferten Dorfkakten geradezu mustergültig. Nicht fehlen dürfen Streitigkeiten in und um das inoffizielle Dorfzentrum: die Schenke.

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem

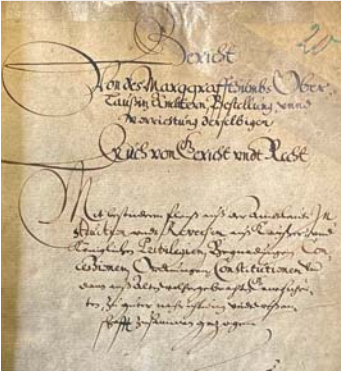


Dienstag, 4. November

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Nico Hillme

Zwischen Landtag und Rittergut. Partizipation, Identität und Netzwerke des Adels in der frühneuzeitlichen Oberlausitz



Deckblatt einer Akte mit dem Titel „Bericht über die verfassungsrechtlichen und zivilrechtlichen Verhältnisse im Markgraftum Oberlausitz“, 1637. Archivverbund Bautzen, Staatsfilialarchiv, 50009 Oberamt, Nr. 37

Das Markgraftum Oberlausitz stellte verfassungsgeschichtlich einen Sonderfall im Gefüge des frühneuzeitlichen Alten

Reichs dar. Dies eröffnete den ansässigen Ständen besondere Handlungsspielräume, die sich unter anderem in Form eines eigenen Landtags manifestierten. Der Vortrag stellt den Landtag in seiner Funktionsweise und Zusammensetzung vor und gewährt darüber hinaus anschauliche Einblicke in das alltägliche politische Geschäft der adligen Vertreter.

Dienstag, 2. Dezember

19.00 Uhr · Vortrag Veranstaltungsraum Schloßstraße 12

Max Grund

Aus den Kamenzer Stadtbüchern



Kamenz im 16. Jahrhundert (Friedrich Bernhard Störzner). Beiträge zur Sächs. Volks- und Heimatkunde. Mit Zeichnungen von Professor O. Seyffert und Maler F. Rowland. SLUB Dresden

Die spätmittelalterlichen Stadtbücher der Oberlausitz sind ein ganz besonderer Schatz. Sie geben einen breiten Einblick in die Familienverhältnisse, aber auch in das Wirtschaften der Menschen jener Zeit. Manches Mal erzählen sie sogar Geschichten, die erstaunlich

nah am alltäglichen Leben sind. Man kann in ihnen von Nachbarschaftsstreitigkeiten, eigensinnigen Witwen und verlorenen Ratsiegeln lesen. Solche Episoden mittelalterlichen Lebens sollen in ihrer fassbaren Breite anhand der Stadtbücher von Kamenz vorgestellt werden.

Archivverbund Stadtarchiv

Staatsfilialarchiv Bautzen

Schloßstraße 10, 02625 Bautzen

Telefon Stadtarchiv 03591.534-873

Telefon Staatsfilialarchiv 03591.534-872

archivverbund@bautzen.de, www.archivverbund-bautzen.de

Öffnungszeiten: Mo 10.00–14.00 Uhr, Di 9.00–18.00 Uhr,

Mi 9.00–16.00 Uhr, Do/Fr geschlossen

Eingang Veranstaltungsraum Schloßstraße 12, 02625 Bautzen

Wir sind online!

Wollen Sie sich im Internet über unsere Bestände informieren oder Digitalisate einsehen? Dann nutzen Sie unsere Angebote unter www.archiv.sachsen.de/ (für Bestände des Staatsfilialarchivs), unter www.findbuch.net/hp/ (für Bestände des Stadtarchivs) oder übergreifend für beide das Archivportal D www.archivportal-d.de. Digitalisate der Urkunden des Stadtarchivs können Sie online unter www.monasterium.net/mom/home einsehen.

Die Angebote werden fortlaufend aktualisiert und erweitert.

Außerdem ist es möglich, in den historischen Ratsprotokollen zu

lesen, siehe unter <https://transkribus.eu/r/bautzen-ratsprotokolle/#/>



SÄCHSISCHES
STAATSARCHIV



Freistaat
SACHSEN

Der Archivverbund Bautzen besteht aus dem Stadtarchiv und dem Staatsfilialarchiv Bautzen. Während das Stadtarchiv für die Überlieferung der Stadt Bautzen zuständig ist, werden im Staatsfilialarchiv die Unterlagen der ehemaligen staatlichen Behörden, der Landstände und einer Vielzahl von ehemaligen Gutsherrschaften der Oberlausitz archiviert. Wesentliche Aufgaben beider Archive sind die Verwahrung, Erhaltung, Erschließung und damit die Nutzbarmachung des Archivgutes. Die hier verwahrten Archivalien können für heimat- und familiengeschichtliche, wissenschaftliche, rechtliche und persönliche Forschungen genutzt werden. Entsprechend Archivgesetz des Freistaates Sachsen hat grundsätzlich jedermann das Recht, das Archivgut zu nutzen. Dabei sind die nach Archivgesetz gültigen Schutzfristen zu beachten. Für eine Anmeldung zur Nutzung von Archivgut oder allgemeine Anfragen nutzen Sie bitte die Adresse archivverbund@bautzen.de. Weitere Informationen zum Archivverbund Bautzen finden Sie unter www.archivverbund-bautzen.de.

Redaktion: Archivverbund Bautzen – AVB · **Titelfoto:** Ausschnitt aus dem Grabmal für den Markgrafen Wiprecht von Groitzsch, Foto: C. Schuffels / ISGV ·

Gestaltung/ Satz/ Gesamtherstellung: Kontrapunkt Satzstudio Bautzen ·

Copyright: Archivverbund Bautzen 12/2024/1.000 ·

Mögliche Aktualisierungen entnehmen Sie bitte der Homepage und der Presse.